

# Moosfunde aus Niederösterreich und einigen unmittelbar angrenzenden Teilen seiner Nachbarländer

Erich W. RICEK

In Zusammenarbeit mit dem Botanischen Institut der Universität für  
Bodenkultur in Wien

Die Arbeit liefert einen Beitrag zur Kenntnis der Moosflora Niederösterreichs und einiger unmittelbar angrenzender Gebiete Oberösterreichs, der Steiermark und des Burgenlandes.

RICEK E.W., 1984: Records of mosses and liverworts from Lower Austria and some immediately adjacent regions. This paper is a contribution to the bryoflora of Lower Austria and some immediately adjacent regions of the Austrian province of Upper Austria, Styria and Burgenland.

## Einleitung

Bei Exkursionen des Botanischen Institut der Universität für Bodenkultur, mit dem ich seit mehreren Jahren in Fragen der Kryptogamenkunde zusammenarbeite, wurden bei pflanzensoziologischen und -ökologischen Untersuchungen einige Moosarten festgestellt, deren Fundorte von Interesse sein können. Die Mitteilung dieses Vorkommen ist als ein kleiner Beitrag zur Kenntnis der Moosflora Niederösterreichs und einiger unmittelbar angrenzender Teile Oberösterreichs, Steiermarks und des Burgenlandes gedacht. In einigen Fällen handelt es sich um seltene Arten, in anderen um solche, die eine lückenhafte Verbreitung aufweisen.

Viele Arten haben in den letzten Jahrzehnten durch die Umwandlung großer Gebietsteile in eine intensiv genutzte Kulturlandschaft und durch die Verbauung bzw. Besiedlung minder ertragreichen Geländes an Häufigkeit stark abgenommen. Ihre Areale sind zerstückelt worden. Die ursprüngliche Verbreitung kann oft nur aus den wenigen noch vorhandenen Punkten ihrer gegenwärtigen Vorkommen rekonstruiert werden. Bei einigen Arten mit subatlantischen Klimaansprüchen (*Mnium hornum*, *Sphagnum tenellum*) sind die mitgeteilten Fundorte weit nach Osten vorgeschobene Grenzpunkte ihrer Verbreitung in Österreich.

Um die vorliegenden Zeilen für die Florenkartierung nutzbar zu machen, werden den Fundortsangaben die Bezeichnungen der Grundfelder (vierstellige Zahl) und ihrer Quadranten (einstellige Zahl nach dem Schrägstrich, 1,2,3,4) angefügt (vgl. NIKLFELD 1978). Die Nomenklatur und die Reihenfolge bei der Aufzählung der Arten folgt der "Kleinen Kryptogamenflora" von GAMS (1973), Band IV (Moos- und Farnpflanzen).

## Artenliste

*Grimaldia fragrans* (BALBIS) CORDA

Auf Kahlerdeflecken und an Stellen mit schütterem Graswuchs im Halbtrockenrasen, in Weingärten, an sonnseitigen Weg- und Eisenbahnböschungen. Mehrere Fundstellen in der Wachau: westlich von Melk (7757/4); Dürnstein, Loiben (7659/1).

*Riccardia sinuata* (DICKS.) TREVISAN

In einem seichten Moorgraben des Flachmoores, hier direkt im Nassen stehend. Moosbrunn (Wiener Becken; 7964/4).

*Metzgeria pubescens* (SCHRANK) RADDI

Auf dem Humusüberzug von Kalkfelsblöcken. Klostertal bei Gutenstein, Abhänge des Streimlings (8161/1).

*Lophocolea minor* NEES

Auf kahler Erde an der Böschung einer Waldstraße. Stotzing (Leithagebirge, Burgenland; 8165/1).

*Barbilophozia gracilis* (SCHLEICHER) K.MÜLLER

Auf torfigem Rohhumus im Hochmoor ("Durchschnittsau" zwischen Gugu und Karlstift (7454/1).

*Lophozia longidens* (LINDB.) MACOUN

An den Seitenflächen hoher Granitblöcke in heller, aber nicht vollsonniger Lage, in ca. 1,5 bis 2 m Abstand vom Boden. Zusammen mit *Paraleucobryum longifolium*. Innerhalb eines lichten Waldes. Reginafelsen bei Hardegg (7161/1).

*Nardia scalaris* (SCHRAD.) GRAY

Zusammen mit *Ditrichum heteromallum* an der lehmig-schotterigen Böschung einer Waldstraße in halbschattiger Lage. Umgebung des Stirigler Teichs bei Karlstift (7454/2).

*Mylia taylori* (HOOKER) LINDB.

Auf dem liegenden modrigen Stamm einer gestürzten Fichte. Neuwald bei Lahnsattel (8259/2).

*Mylia anomala* BENNET et GRAY

Auf schlechtwüchsigen, z.T. völlig abgestorbenen Rasen von *Sphagnum fallax*. Im Hochmoor "Durchschnittsau" zwischen Gugu und Karlstift (7454/1).

*Cephaloziella divaricata* (SM.) SCHIFFN.

Auf kahler Erde über saurem Silikatgestein. Im lichten Wald auf dem Max-Plateau bei Hardegg (7161/1); auf der erdigen Böschung der Forststraße nahe der Ruine Scharfeneck (Leithagebirge; 8065/2).

*Scapania paludicola* LDESKE et K.MÜLLER

In Vegetationskomplexen mit Zwischenmoorcharakter. Obersee bei Lunz (8156/3).

*Madotheca levigata* (SCHRAD.) DUM.

An Granitfelsen und Steinblöcken. Nordwestexponierter Blockwald am Ostufer der Donau südlich von Grein (7755/3); beschatteter Fels mit herabrieselndem Wasser am "Watstein" nordwestlich von Dürnstein (7559/2).

*Oligotrichum hercynicum* (HEDW.) LAM. et DC

Auf der sandig-lehmigen Böschung von Waldwegen. Eichelberg (7454/1) und Tischberg (7354/3) bei Karlstift.

*Polytrichum gracile* SMITH

An vegetationsarmen Stellen im Zwischenmoor. Königsau südwestlich von Sandl (Oberösterreich, 7453/4).

*Buxbaumia aphylla* L. ap. HEDW.

Auf dürrer, saurem, völlig ausgehagertem Waldboden in einem lockeren Bestand von Rotföhren und Steineichen. In einer flechtenreichen Kryptogamengesellschaft mit *Calluna*, *Cladonia squamosa* f. *callosa*, *Pohlia nutans* etc. am Rande einer Lichtung. Loibener Berg (Wachau); 7559/3).

*Buxbaumia viridis* (MOUGEOT) BRID.

Auf einem etwas morschen Nadelholzstumpf. In einem lichten Föhrenmischwald nahe dem Hechtensee bei Mariazell (Steiermark, 8257/1).

*Schistostega pennata* (HEDW.) HOOKER et TAYL.

Auf kalkfreiem, stark saurem Sand unter dem Überhang der Humuskronen an der Böschung von Waldwegen (Höllauteich bei Karlstift, 7454/1); in Halbhöhlen eines aufgelassenen Granitbruchs bei Rosenhof (Oberösterreich; 7454/1). Immer an Stellen, die gegen direkt anfallendes Regenwasser geschützt sind.

*Sphagnum tenellum* (BRID.) PERS.

An vegetationsarmen Stellen im stark sauren Zwischenmoor. Ufermoor am Hechtensee bei Mariazell (Steiermark, 8257/1). Bei diesem Vorkommen handelt es sich, auf Österreich bezogen, um einen extrem weit nach Osten vorgeschobenen Fundort.

*Dicranum fuscescens* TURNER

An mehreren Stellen im Randteil (Kampfzone der Fichte) des Hochmoores "Durchschnittsau" zwischen Gugu und Karlstift in ca. 850m Seehöhe (7454/1), hier an zahlreichen Stellen auf torfigem Rohhumus, überall reichlich fruchtend.

*Amphidium mougeotii* (Br.eur.) SCHIMP.

Nordexponierte Granitfelsen am Südufer der Donau gegenüber von Loiben (7659/1), und zwar an überrieselten, schattigen Stellen, aber auch an trockenen Felsen weiter oben. Reichlich fruchtend.

*Seligeria trifaria* (BRID.) LINDB.

An feuchten, lotrechten Kalkfelsen in schattiger Lage. In der Noth bei Göstling a.d.Ybbs (8255/2).

*Pottia starkeana* (HEDW.) C.MÜLLER

Auf sandiger Erde in einem Getreidefeld. Feenhaube bei Eggenburg (7361/3).

*Rhacomitrium aquaticum* BRID.

An einem Steinblock (Granit) knapp über der Wasserlinie am Ufer des Muckenteichs bei Karlstift (7454/2). Feucht-schattige Lage.

*Grimmia campestris* BRUCH

Auf Granitblöcken in sonniger, warmer Lage. Feenhaube bei Eggenburg (7361/3).

*Entosthodon fascicularis* (DICKS. ap. HEDW.) C.MÜLLER

Auf einem Kahlerdflecken innerhalb eines lichten Waldes. Reginafelsen bei Hardegg, ca.370m Seehöhe (7161/1).

*Pohlia cruda* (L. ap. HEDW.) LINDB.

In Laubwäldern, z.B. an der Basis modriger Baumstümpfe, an Stammanläufen lebender Laubbäume, auch direkt auf ebenem Humusboden des Waldes.

Umgebung von Hardegg, z.B. Reginafelsen, Max-Plateau, Umlaufberg (7161/1 und 3).

*Plagiobryum zierii* (DICKS.) LINDB.

An lotrechten, sehr feuchten Flächen von Kalkfelsen in schattiger, luftfeuchter Lage. Dickenau-Klamm bei Türnitz (8059/3), Noth bei Göstling a.d.Ybbs (8255/2).

*Bryum alpinum* HUDS. ap. HEDW.

Auf einem Granitfelsblock; Schrägfläche in sonniger Lage. Umgebung von Loiben (Wachau, 7659/1).

*Mnium hornum* L. ap. HEDW.

Auf beschattetem, feuchtem bis frischem, stärker versauertem Laubwaldboden. Westlich von Perchtoldsdorf (7863/3) und unterhalb der Fischerhütte westlich von Sievering (Wien, 7763/2), hier in ausgedehnten Moosflächen mit *Plagiothecium roeseanum* und *Atrichum undulatum*. Auffällig ist, daß diese subatlantische Art, die im westlichen Österreich vorwiegend feuchte Standorte besiedelt, hier im Osten nicht, wie zu erwarten wäre, noch feuchtigkeitsbedürftiger ist, sondern auch vergleichsweise trockene Standorte erträgt, eine Tendenz, die schon in Oberösterreich zu beobachten ist.

*Mnium stellare* REICH. ap. HEDW.

In Laubholzbeständen, besonders in Eichen-Hainbuchen-Wäldern, hier am Stammsockel von Laubbäumen, auf dem Humusüberzug von Steinen und kleineren Felsblöcken, auch auf dem Humus ebenen Waldbodens. Die vielen, in standörtlicher Hinsicht recht unterschiedlichen Fundorte in den Laubwaldgebieten zeigen an, daß diese Art für die Laubwaldgebiete charakteristisch ist. Vorkommen: Umgebung von Hardegg (Reginafelsen, Max-Plateau, Umlaufberg; 7161/1 und 3).

*Aulacomnium androgynum* (L. ap. HEDW.) SCHWAEGR.

An modrigen Baumstümpfen, auf dem Humusüberzug von Granitblöcken (hier fast immer an den basalen Teilen), an den Stammanläufen lebender Rotbuchen, in polsterförmigen Rasen auch direkt auf dem Waldboden. Umgebung von Hardegg (Max-Plateau, Reginafelsen, Umlaufberg; 7161/1 und 3, hier zahlreiche, in standörtlicher Hinsicht sehr unterschiedliche Fundstellen.

*Paludella squarrosa* (L.) BRID.

In schwach sauren Ufermooren mit Flachmoorcharakter. Obersee bei Lunz (8156/3); auch das in der Literatur (BREIDLER 1891) verzeichnete Vorkommen am Hechtensee bei Mariazell (Steiermark, 8257/1) besteht noch.

*Bartramia pomiformis* (L.) HEDW.

Auf lockerer, humusreicher Erde; am Überhang der Humuskronen von Granitblöcken, auch auf deren Humusüberzug selbst. Bedeutend seltener als die folgende Art. Umgebung von Hardegg (7161/1) und Umlaufberg (7161/3).

*Bartramia ithyphylla* BRID.

An Steinblöcken, auch auf kleinen, nur wenig aus dem Boden ragenden Steinen. Immer auf saurem Silikatfels. Umgebung von Hardegg (7161/1) und Umlaufberg (7163/3).

*Plagiopus oederi* (GUNN. ap. SCHWAEGR.) LIMPR.

Diese in den Kalkalpen Nieder- und Oberösterreichs allgemein verbreitete und an Kalkfelsen in schattiger Lage häufige Art wächst in der Umgebung von Hardegg an ganz wenigen Stellen auf saurem Silikatgestein, auch hier in schattiger Lage (7161/3).

*Antitrichia curtipendula* (HEDW.) BRID.

An Gneisfelsblöcken, an lotrechten oder sehr steilen Flächen; mehrere einander benachbarte Fundstellen. Umlaufberg bei Hardegg (7161/3).

*Thamnium alopecurum* (L. ap. HEDW.) Br. eur.

An der sehr steilen Seitenfläche eines Gneisfelsblocks in feuchtschattiger Lage. Umlaufberg bei Hardegg (7161/3); an sehr nassen, überrieselten Kalkfelsen in der Dickenauklamm bei Türritz (8059/3), hier reichlich fruchtend.

*Neckera besseri* (LOBARZ) JURATZKA

An sehr steilen oder lotrechten Flächen von Kalkfels. Lunz am See (8156/1); Umgebung von Mödling (Mödlinger Klause, 7963/2) und von Baden (am Purbach nahe der Einmündung in die Schwechat, 7963/3).

*Neckera pumila* HEDW.

An lotrechten Flächen von Kalkfels in schattiger Lage (nach Standorten an Baumrinde wurde hier nicht gesucht). Rosental beim Purbach bei Baden (7963/3).

*Hookeria lucens* (L. ap. HEDW.) SM.

Auf kalkhaltigem Mineralboden (Kahlerdeflecken in der lückenhaften Moosschicht des Waldbodens). Neuwald bei Lahnsattel (8259/1).

*Anomodon rugelii* (C.MÜLLER) KEISSLER (= *A. apiculatus* Br. eur.)

Auf den Scheitelflächen und an Schrägseiten von Granitblöcken. Umlaufberg bei Hardegg (7161/3).

*Thuidium recognitum* (HEDW.) LINDB.

Auf der Scheitelfläche eines Felsblocks in einem Hainbuchenwald. Nördlich von Lehenrotte bei Türritz (8059/1).

*Calliargon sarmentosum* (WAHLENB.) KINDB.

Zusammen mit *Paludella squarrosa* im Ufermoor am Hechtensee bei Mariazell (Steiermark; 8257/1), hier in Flachmoorkomplexen.

*Eurhynchium striatum* (SCHREB. ap. HEDW.) SCHIMP. subsp. *zetterstedtii* (STROEMER) PODP.

Am Gebüschaum eines Feldgehölzes. Lunz a. See (8156/1).

*Cirriphyllum velutinoides* (BRUCH) LOESKE et FLEISCHER

An Kalkfelsen in sehr steiler, schattiger Lage. Umgebung von Mödling, Wassergsprengfelsen (7963/1).

*Rhynchostegium confertum* (DICKS.) Br. eur.

An Kalkfelsen in sehr steiler, schattiger Lage. Umgebung von Mödling, Wassergsprengfelsen (7963/1).

*Scorpidium scorpioides* (L. ap. HEDW.) LIMPR:

In nährstoffreichen Blänken des Ufermoores am Obersee bei Lunz (8156/3).

*Plagiothecium roeseanum* (HAMPE) Br. eur.

Häufiges Moos schwach bis mäßig saurer Böden in Laubwäldern. Umlaufberg bei Hardegg (7161/3); siehe auch *Mnium hornum*.

#### Dank

Diese Arbeit wurde im Rahmen des Projektes 4399 vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützt.

### Literatur

BREIDLER J., 1891: Die Laubmoose Steiermarks. Graz.

GAMS H., 1973: Kleine Kryptogamenflora. IV. Moos- und Farnpflanzen. Stuttgart.

NIKLFIELD H., 1978: Grundfeldschlüssel für die Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil. Wien.

Eingelangt: 1983 11 11

Anschrift des Verfassers: Prof. Erich W. RICEK, Kottulinskystraße 9,  
A-4880 St.Georgen im Attergau, Oberösterreich.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [122](#)

Autor(en)/Author(s): Ricek Erich W.

Artikel/Article: [Moosfunde aus niederösterreich und einigen unmittelbar angrenzenden Teilen seiner Nachbarländer 17-22](#)